

erdiana! Es soll mich trotz der großen Schwierigkeiten nicht verdrießen, diese Zucht wenn irgend möglich, wiederholt zu versuchen, um der Wissenschaft mehr Material zur Klärung dieser Frage übergeben zu können. Die Grundfarbe der Vorderflügel des neuen Hybriden ist ein ins Graue spielendes Olivgrün, welches auch das Mittelfeld stark verdüstert. Der große Vorderrandfleck ritt auf diesem Grunde dunkler hervor und verschmilzt mit dem fast verschwundenen kleinen Vorderrandfleck zu einer verschwommenen Zeichnung; auch an der Flügelbasis ist neben einem kleinen schwarzen Wurzelfleck ein gegen den Vorderrand verschwommener größerer Fleck von derselben Farbe vorhanden; ebendieselbe Farbe hat auch die gegen den Apex lichter verlaufende schräge Außenbinde, welche dunkler umsäumt und gegen die Außenseite stark W-förmig gebuchtet ist. Ein schwärzlicher, lichtumrandeter Punkt steht in der Flügelmitte. Flügelschnitt länglich mit spitzem Apex. Die Hinterflügel sind verschieden gefärbt. Der linke zeigt ein rosentes Mittelfeld, wie *vespertilio*, schwarzen geteilten Wurzelfleck und breite, schwarze Saumbinde; das weißgesäumte Außenbändchen ist graurosa und sehr schmal, aber breiter als bei *vespertilio*, der Analflleck zart rosa überhaucht. Am rechten, ausgesprochen albinistischen Hinterflügel ist das Mittelfeld weißlich, nur gegen den Rand schwach rosa, die Saumbinde licht schwarzbraun, Analflleck und Außenband gelblichweiß, Wurzelfleck schwarz; Thorax und Hinterleib graugrün gegen die Mitte zu dunkler; unter den auf weißem Grunde stehenden zwei schwarzen Seitenflecken steht beiderseits noch ein ebensolcher, sehr kleiner dritter Fleck von hellem schwarzbraun. Unterseite der Vorderflügel schwarzgrau mit rosagrauer Mitte und lichten Adern. Hinterflügelunterseite weißrosa mit durchscheinender Saumbinde der Oberseite. Fühleroberseite weiß. Ich gebe dem neuen Hybriden den Namen *Deil. hybr. test. euphorion*, Hornstein. (Schluß folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Die Seidenraupenzucht in Sachsen. Die Textilzeitung schreibt in ihrer Nr. 20 vom 28. Mai 1924: Das sächsische Ministerium hat vor einiger Zeit angeordnet, zur Einführung der Seidenraupenzucht in Sachsen die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen. Jedes sächsische Straßen- und Wasserbauamt hat vorläufig als Anfang 1000 lfd. Meter Maulbeerhecken anzupflanzen. Vorläufig sind in der Umgebung Zwickaus rund 175 Meter Hecke angepflanzt worden, und zwar bei Lichtenstein-Callenberg 100, bei Kuhschnappel 45 und bei Hohenstein-Ernstthal 30 Meter. Nach Erklärungen fachlicher Kreise wirkt nur der Futtermangel — die Blätter der Hecke werden von den Seidenraupen als Futter angenommen — hemmend auf die Ausbreitung der „sonst sehr erträglichen“ Seidenraupenzucht. Pachtlustige sollen bereits reichlich vorhanden sein. Man glaubt, daß die Seidenraupenzucht geeignet ist, gewissen Volksschichten, insbesondere Kleinrentnern, Ruheständlern, alleinstehenden Frauen, ohne Schwerarbeit Erwerb zu bieten. Die Maßnahmen gehen also nach dieser Erklärung mehr oder weniger auf einen Versuch hinaus, einen neuen Heimarbeiterszweig zu schaffen und gleichzeitig dem notleidenden Staate neue Mittel zuzuführen.

Ein neuer Versuch der aber wohl wie alle bisherigen ergebnislos verlaufen wird. Möglich ist es schon, ob aber lohnend, ist eine andere Frage. Näheres darüber in dem von mir früher besprochenen Werke: „Die Seidenzucht“ von Prof. Dr. Seitz. Die Schriftleitung.

Biologische Präparate. Von einem namhaften Naturhistorischen Institut sind wir darauf aufmerksam gemacht worden, daß sich in letzter Zeit völlig ungeeignete Leute daran gemacht haben, biologische Präparate, sogenannte „Trocken-Biologien“, für den Schulgebrauch herzustellen und zu vertreiben, deren Ausführung die absolute Unkenntnis der Hersteller nicht nur in bezug auf die Technik derartiger Präparate, sondern besonders auch der darzustellenden Tiere selbst (Falter, Raupen, Puppen und Schmarotzer) bewies. Ein solches Treiben kann nicht scharf genug gebrandmarkt werden, ist es doch geeignet den hohen Ruf, den Deutschland in wissenschaftlicher Beziehung genießt, zu untergraben, zumal die Betreffenden sich besonders an das Ausland zu wenden scheinen. Die Folgen zeigen sich schon jetzt, indem in Holland ein Regierungserlaß verbreitet wurde dahingehend, nichts mehr von deutschen Firmen zu kaufen.

Es lagen uns zur Prüfung zwei solcher Präparate von *C. pomonella* vor, deren geradezu unglaubliche Beschaffenheit die Entrüstung darüber vollständig rechtfertigte. Da der Vertrieb solcher Schundware auch in Deutschland begonnen hat, so richten wir an alle unsere Mitglieder, besonders an die Herren Lehrer, auch im Ausland, die Bitte, ihre Aufmerksamkeit darauf zu richten und unserer Vereinsleitung Mitteilung zukommen zu lassen, wenn sie dergleichen gekauft oder gesehen haben, damit Gelegenheit gegeben ist, mit allen Mitteln dagegen vorzugehen. Die Schriftleitung.

Eine Erklärung.

Von Detlev Müller, Berlin.

Wenn man einen Irrtum nicht eingesteht, so zeigt man damit nur, daß man sich seines schämt; und das brauche ich nicht, denn wie aus den Zitaten aus dem Artikel „Auf der Jagd nach Edelmilch“ in Nr. 24 vorigen Jahrganges, die ich in meinem Aufsatz „Faltermord und Falterschutz“ anführte, mir hervorzugehen schien, lag es einigermaßen nahe, den Verfasser für einen „harmlosen“ Liebhabersammler zu erklären, der sich selbst sein Urteil spräche. Nun, die zweite Arbeit des Frh. v. d. Goltz-Koblenz zeigt ihn in einem ganz anderen Lichte und „der dem rheinischen Humor verständnislos gegenüberstehende Berliner“ in dessen Adern übrigens ein gut Teil Rheinländerblut fließt, erkennt keineswegs die Komik dieser gänzlich veränderten Lage: Aus dem Angriff muß ich zur Verteidigung übergehen, doch damit in dieser Angelegenheit nicht allzuviel Tinte verspritzt und der Raum der „Entomologischen“ nicht über Gebühr in Anspruch genommen wird, schließe ich nach obiger Erklärung „kurzweg“ hiermit:

In Ihre dargebotene Bruderhand, Herr von der Goltz, schlage ich ein und rufe dem von Ihnen geschützten Apollo ein *vivat, crescat, floreat* zu!

Literatur.

Praktische Anleitung zur Präparation, Fang und Zucht der Microlepidopteren von Victor Calmbach. Preis Mk. 1.20.

Verlag von Alfred Kernen, Stuttgart.

Das Büchlein schildert in sehr instruktiver Weise die vielen Sammlern so schwierig dünkende Präparation auch der winzigsten Schmetterlinge. Der Verfasser ist ja den Lesern unserer Zeitschrift kein Unbekannter und wir können deshalb mit gutem Gewissen das mit einer Tafel mit Figuren gezielte Büchlein jedem Kleinschmetterlingssammler zur Anschaffung empfehlen, das von dem Bücherwart des I. E. V. Ludwig Pfeiffer, Frankfurt a. M., Adlerlichtstraße 2, bezogen werden kann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1924/25

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Die Schriftleitung

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. Die Seidenraupenzucht in Sachsen. 20](#)